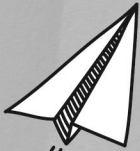


Sara Schmidt



MACH MIT
METHODEN

**25x MIT KINDERN
DIE BIBEL AUFFÜHREN**



In unseren Veröffentlichungen bemühen wir uns, die Inhalte so zu formulieren, dass sie allen Menschen gerecht werden, dass sich alle Geschlechter angesprochen fühlen, wo alle gemeint sind, oder dass ein Geschlecht spezifisch genannt wird. Nicht immer gelingt dies auf eine Weise, dass der Text gut lesbar und leicht verständlich bleibt. In diesen Fällen geben wir der Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes den Vorrang. Dies ist ausdrücklich keine Benachteiligung einzelner Geschlechter.

Benennung der Bibeltexte auf Grundlage der Überschriften in der Gute Nachricht Bibel, durchgesehene Neuauflage, © 2018 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Verwendung mit freundlicher Genehmigung.

Dieser Titel ist entstanden in Zusammenarbeit mit dem Bibellesebund Schweiz, www.bibellesebund.ch, und der Deutschen Bibelgesellschaft, www.die-bibel.de.



Impressum



© 1. Auflage 2026

Praxisverlag buch+musik bm gGmbH 2026

Haeberlinstraße 1–3, 70563 Stuttgart, kontakt@praxisverlag-bm.de

Printed in Germany. All rights reserved.

ISBN Buch 978-3-86687-415-2

ISBN E-Book 978-3-86687-416-9

Lektorat: buch+musik – Dorothea Zarbock, Gießen

Umschlaggestaltung: buch+musik – Toby Wolf, Stuttgart

Satz: buch+musik, Stuttgart – unter Verwendung von parsX der pagina GmbH, Tübingen

Satz Downloads: buch+musik – Toby Wolf, Stuttgart

Bildrechte Umschlag, Inhalt, Downloads: iStock: Vitalii Dumma;

unsplash: Marjan Blan

Bildrechte Fotos: Sara Schmidt, Steffisburg

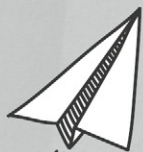
Bildrechte Illustrationen: Bianca Stegmeier, Ditzingen, © Bibellesebund Schweiz

Bildrechte Fotos Autorin: Klaus Anderson, Sindelfingen; Illustratorin: privat

Druck und Gesamtherstellung: KRÜGER Druck+Verlag GmbH & Co. KG, Merzig

www.praxisverlag-bm.de

Sara Schmidt



MACH MIT
METHODEN

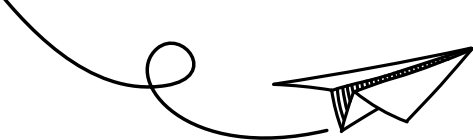
**25x MIT KINDERN
DIE BIBEL AUFFÜHREN**



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
Verkleidungskiste	12
Körperhaltung.....	14
Zwei Lager.....	16
Aufeinander zugehen.....	18
Emotionstheater	20
Rollenspiel.....	22
Personentumult.....	24
Fensterblick.....	26
Imaginäres Spiel	28
Lebendige Bilder	30
Pantomime.....	32
Solo-Spiel	34
Mitmach-Theater	36
Zeitlupe.....	38
Nachrichtensendung.....	40
Schattenspiel	42
Szenische Darstellung.....	44
Bibliolog.....	46
Standbild.....	48
Bibel-Live-Sendung.....	50
Sprech-Motette.....	52
Lied-Improvisation	54
Bibel-Rap.....	56
Hörspiel	58
Stopp-Motion-Film.....	60
Autorin und Illustratorin.....	62

Einleitung



Mit Kindern die Bibel aufführen

Die Methoden in diesem Band laden zum Schauspielen ein. Die biblischen Geschichten werden nicht nur gehört, sondern mit Mimik, Sprache, Gestik und Musik lebendig gestaltet.

Sieben praktische Tipps für die Umsetzung

- **Bewegung einbauen:** Bewegung aktiviert das Gehirn und hilft, Inhalte besser zu speichern. Z.B.: „Alle sind jetzt Wellen, die hin und her schwappen.“ Ein Wechsel zwischen stehen, sitzen, laufen, zwischen laut, leise, schnell steigert die Dynamik und Aufmerksamkeit.
- **Improvisation zulassen:** Im Spiel bewusst Freiräume für die Ideen der Kinder geben: „Wie könnte deine Figur die andere begrüßen?“ Alternativvorschläge zulassen wie etwa „Mein David möchte lieber hüpfen als laufen“.
- **Den Inhalt einfach halten:** Wesentliches herausfiltern, überflüssige Szenen streichen. Einfache Sprache verwenden, schwierige Worte kindgerecht erklären. Eine Erzählperson einsetzen, die Orientierung gibt, Lücken füllt und Übergänge schafft.
- **Positive Rollenverteilung:** Jedes Kind soll das Gefühl haben, wichtig zu sein – auch ohne Hauptrolle. Mehrere gleichwertige Hauptrollen schaffen, z.B. drei Engel, zwei Erzähler. „Hinter den Kulissen“-Aufgaben anbieten, wie das Bewegen von Tüchern, Erzeugen von Geräuschen oder Reichen von Requisiten.

- **Wirklichkeit und Fantasie:** Kindern ihre eigene Spiel-Wirklichkeit zugestehen und entwickeln lassen. Raum geben, dass sie ausprobieren, nachspielen, eigene Vorstellungen imaginieren und neue und fremde Rollen erproben können.
- **Sicherheit und Wertschätzung schaffen:** Eine wertschätzende Atmosphäre fördert Mut und Offenheit. Wichtig sind Freiwilligkeit, der Schutz der Kinder und ihrer Körper und Fehler freundlich aufzunehmen, sie als Teil des Spiels zu sehen.

Die Methoden dieses Bandes

Methoden wie die „Verkleidungskiste“ kann man der Gattung Rollenspiel und Improvisation zuordnen. Es gibt kein festes Skript, nur eine grobe Handlungsvorgabe. Kinder schlüpfen spontan in Rollen, erfinden Dialoge selbst. Andere Methoden gehören zur Gruppe der Standbilder wie bspw. „Körperhaltung“. Kinder üben Ausdrucksmöglichkeiten, Positionierungen im Raum oder stellen eine Szene „eingefroren“ wie ein Foto dar. Das Ausdrücken von Szenen allein durch Mimik und Gestik wie bei der „Pantomime“ oder das Spielen mit zeitlichen Elementen, z.B. bei „Zeitlupe“, sind typische Methoden und Techniken des Bewegungstheaters. Geschichten wie das „Solo-Spiel“ sind Teil des Monodramas, d.h. sie werden nur von einer Person dargestellt. Wieder andere Methoden haben den Charakter eines Theaters zum Mitmachen. Die Kinder machen Geräusche, Bewegungen, erhalten kleine Rollen, eine Erzählperson führt durch die Geschichte. So wie beim „Personentumult“. Methoden wie „Bibel-Live-Sendung“ gleichen eher einem Forumtheater. Hier können Zuschauer eingreifen, Rollen übernehmen, Szenen verändern. Weiter gibt es Methoden, die mit einem vorgegebenen Theatertext arbeiten oder Kinder Texte selbst schreiben und damit spielen lassen. Die „Nachrichtensendung“ ist dafür ein Beispiel. Der Band schließt mit Methoden, die keine Theaterform im engeren Sinn darstellen. Dazu gehört das „Hörspiel“ als

dramatisierte, akustische Darbietung, der „Stopp-Motion-Film“, der bewegte Bilder herstellt, und musikalische Darbietungsformen, wie z.B. die „Lied-Improvisation“.

Methoden zur Darstellung mit Figuren, Puppen, Handpuppen sind in diesem Band nicht aufgeführt, sondern werden an anderer Stelle der Reihe „Mach mit-Methoden“ thematisiert.

Die Einsatzmöglichkeiten

Die Methoden in diesem Band können verschieden eingesetzt werden. Einige Methoden eignen sich zum Einstieg in Geschichten. Sie sind eher kurz und flexibel an verschiedene Geschichten anpassbar, wie das „Emotionstheater“. Andere Methoden ermöglichen interaktive Darbietungen, können aber auch in Gottesdiensten eine Beteiligung von Jung und Alt ermöglichen. Das „Mitmach-Theater“ ist dafür ein Beispiel. Methoden wie das „Rollenspiel“ laden ein, Bibeltexte mitzuerleben oder nachzuspielen. Wieder andere Methoden sind „große“ und auch komplexe Methoden, wie beispielsweise „Bibliolog“ oder „Fensterblick“. Sie helfen Dynamik und Kern einer Geschichte sichtbar zu machen und laden zur Reflexion und eigener Deutung ein. Nicht nur biblische Geschichten, auch ethische Fragen oder Konfliktgeschichten wie bei der Methode „Zwei Lager“ können durch schauspielerische Methoden neue Zugänge in einen Bibeltext ermöglichen. Zeitintensivere Methoden wie „Bibel-Rap“ lassen sich am besten in einer Projektarbeit durchführen.

Die Altersangaben

Anhand der Icons unter dem jeweiligen Methodennamen ist eine Einschätzung, in welcher Altersgruppe die Methode gut durchführbar ist, leicht möglich. Die Altersangaben sind jedoch nicht als absolute Angaben zu verstehen. Methoden können für jüngere oder ältere



Kinder angepasst werden. Einige Methoden eignen sich schon für das Vorschulalter. Bei älteren Kindern können Geschichten stärker szenisch gestaltet und dargestellt werden. Auch der Schauplatz und die Beziehungen der Figuren untereinander können im Spiel mehr berücksichtigt und reflektiert werden. So können auch bekannte Geschichten zu neuen Interpretationen und Gesprächen anregen.

Die Reihe „Mach mit-Methoden“

Die „Mach mit-Methoden“ befähigen Kinder, Geschichten und Texte aus der Bibel möglichst selbstständig und gemeinsam mit anderen zu entdecken. Die Reihe möchte inspirieren und ermutigen, bei der Wahl der Methoden die Kinder stärker in den Blick zu nehmen. Ihre Lust am Entdecken und Spielen, ihre Gestaltungsfreude, ihre Fragen und Antworten, ihre Möglichkeiten des Verstehens, ihre Deutungen und Gottesvorstellungen sollen im Mittelpunkt stehen.

Die Auswahl der Methoden

Bei der Auswahl der Methoden dreht sich alles um das Entdecken biblischer Geschichten und um die Vertiefung der Beschäftigung mit biblischen Texten. Die ausgewählten Methoden sind darauf ausgerichtet, dass die Kinder zwar angeleitet, aber dann selbst aktiv werden. Jeder Band der „Mach mit-Methoden“-Reihe bündelt verschiedene Methoden zu einem bestimmten Thema.

Die Kompetenzen

Eine Vermittlung, die Kindern eine aktive Rolle zugesteht, stellt andere Anforderungen an Kinder und Erwachsene. Neben dem inhaltlichen Verständnis einer Geschichte geht es beispielsweise darum, selbst Entdecktes zu beschreiben, eigene Sichtweisen zu erklären, Inhalte zu deuten oder etwas kreativ darzustellen. Die

Kompetenzen unter jeder Methode zeigen auf, welche Kompetenzen durch eine Methode erworben und entwickelt werden können. Es handelt sich um sogenannte prozessbezogene Kompetenzen, die miteinander verknüpft sind:

- **Wahrnehmen:** Die Kinder staunen über Geschichten und beschreiben, was sie im Innern bewegt. Sie nehmen religiöse Phänomene, Symbole und Erfahrungen als solche wahr und ordnen sie ein. Sie sammeln ästhetische Erfahrungen. Sie äußern Fragen nach Ursprung, Sinn und Ziel des Lebens.
- **Verstehen:** Die Kinder eignen sich Wissen und Bibelverständnis an. Sie fragen nach, beobachten, erforschen, kombinieren. Sie lernen wichtige Grundbegriffe und religiöse Symbole kennen und verstehen. Sie nutzen dabei verschiedene Medien, Materialien und Werkzeuge.
- **Sprechen:** Die Kinder tauschen sich mit anderen aus. Sie vergleichen ihre Beobachtungen und Gedanken. Sie vertreten ihre Meinung, hören aber auch anderen zu und fühlen mit. Sie wenden Mimik, Gestik und (religiöse) Sprache an.
- **Handeln:** Die Kinder gestalten, stellen dar, werden schöpferisch tätig. Sie agieren plan- und fantasievoll, wenden Techniken und Methoden an. Sie probieren christliche Praxis aus.
- **Reflektieren:** Die Kinder vergleichen, unterscheiden, deuten eine Geschichte, ordnen sie ein und bewerten sie. Sie finden selbst eine Position und beziehen die Perspektive anderer ein.

In der Arbeit können die Kompetenzen helfen, die Methoden an sich besser einzuordnen: Welche Kompetenzen ermöglicht eine Methode? Wofür eignet sie sich? Was kann sie leisten und was nicht? Das hilft bei der Auswahl einer Methode und bewahrt auch davor, eine Methode zu überfrachten.



Der Aufbau der Methoden

Symbole



Geschätzte Zeit für die Durchführung: kurz, mittel oder lang



Altersangaben: von 6 Jahren an aufwärts



Sozialform: Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit



Aufwand: niedrig, mittel oder hoch

Schwarz: Die praktische Umsetzung der Methode. Die Beschreibung enthält alles benötigte Material, ggf. in Klammern einen Hinweis auf Vorlagen zum Download, die allgemeine Beschreibung der Methode mit den einzelnen Schritten und einen Praxisbezug. Wo auf Bastelvorlagen zum Download verwiesen wird, ist das benötigte Bastelmaterial im entsprechenden Download aufgelistet. In der Materialliste zur Methode selbst steht dann nur der Hinweis auf den Download und „entsprechendes Material“. Wird in der Beschreibung auf andere Methoden verwiesen, ist das immer durch Anführungszeichen gekennzeichnet.

Grau: Die Methodenbeschreibung in einem Satz und zusätzliche Informationen. Dazu gehören die Kompetenzen, die eine Methode fördert und fordert, und der Querverweis (••) auf einige ausgewählte biblische Geschichten, die sich für diese Methode eignen.

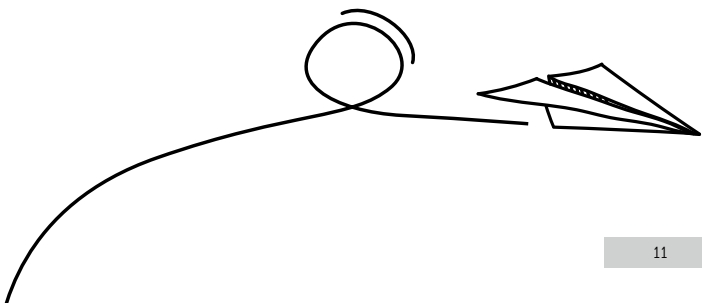
Die Downloads und externen Links



Unter download.praxisverlag-bm.de stehen zu den Methoden zusätzliche Materialien in digitaler Form zum Download zur Verfügung. Die meisten Vorlagen können auf geeignetem Papier ausgedruckt werden. Für wiederholten Einsatz und bessere Haltbarkeit bietet es sich an, die Vorlagen vor dem Ausschneiden zu laminieren.

Der Kauf berechtigt zum Downloaden, Ausdrucken, Kopieren und Verwenden der Daten, sofern sie zur Vorbereitung und Durchführung der Inhalte dieses Buches verwendet werden. Eine Vervielfältigung, Verwendung oder Weitergabe darüber hinaus ist ohne Erlaubnis ausdrücklich nicht gestattet.

Für in diesem Titel enthaltene Links auf Websites/Webangebote Dritter übernehmen wir keine Haftung, da wir uns deren Inhalt nicht zu eigen machen, sondern sie lediglich Verweise auf den Inhalt darstellen. Die Verweise beziehen sich auf den Inhalt zum Zeitpunkt des letzten Zugriffs: 29.09.2025.



Verkleidungskiste



Sich verkleiden und (biblische) Personen darstellen oder spielen.

Material

1 Verkleidungskiste, für biblische Figuren: einfache Schlupfgewänder, Kordeln, Tücher, verschiedene Utensilien (z.B. Geldsack, Armband, Kette, Becher, Krug, Schriftrolle, Krone, Stab, Schwert); für alltägliche Darstellungen: abgelegte Kleider, Röcke, Blusen, Hemden, Hosen, Schuhe, Tücher, Schals, Mützen, Hüte, Handschuhe, Gürtel, Krawatten, Taschen, Schmuck, Schminke; große und kleine Spiegel

Beschreibung

Eine Verkleidungskiste kann vielfältig eingesetzt werden: **1.** Die Kinder suchen aus der Kiste Kleider und Utensilien aus, die zu einer biblischen Person passen und kleiden sich oder andere damit ein. Es kann mit weiterem Material im Raum improvisiert werden. **2.** Eine Verkleidungskiste für das Freispiel zur Verfügung stellen, z.B. für spontane Rollenspiele oder Ratespiele „Wer bin ich?“. **3.** Sich zu einem Alltagsthema oder Motto verkleiden. **4.** Mit Unterstützung der Verkleidungskiste Ansätze und Theaterstücke entwickeln und spielen.

Praxisbezug

Praktisch sind transparente Boxen oder eine große Kiste auf Rollen. Kleinteile in Zip-Beuteln, Boxen oder kleinen Stofftaschen aufbewahren. Darauf achten, dass die meisten Sachen waschbar oder

leicht zu reinigen sind. Die Verkleidungskiste regelmäßig mit neuen Ideen und Materialien ergänzen. Einfache Schlupfgewänder können mit Kindern selbst genäht werden.

Variante

Wird die Verkleidungskiste für kleine Anspiele und Theater eingesetzt, steht nicht mehr nur das Verkleiden im Mittelpunkt, sondern das Spielen einer Geschichte.

Kompetenzen

Die Kinder können verschiedene Requisiten für sich erkunden und Ideen entwickeln. Sie können die Wirkungsweise verschiedener Verkleidungen erkennen und diese bewusst einsetzen. Sie können neue Rollen einnehmen, einander Rollen zuweisen und die Darstellungen anderer deuten.

•• 1. Mose 29,1-30: Jakob kommt zu Laban und heiratet Lea und Rahel / 1. Samuel 17,55 – 18,5: David gewinnt einen Freund / Matthäus 2,1-12: Jesus – von den Völkern erwartet und als König begrüßt / Lukas 5,1-11: Die ersten Jünger



Körperhaltung



Durch verschiedene Körperhaltungen Texte unterschiedlich wahrnehmen.

Material

Bibel

Beschreibung

Es eignen sich kurze Bibeltexte, Psalmen, Gebete. Die Vorleserin / der Vorleser trägt den Bibeltext vor. Die Kinder nehmen verschiedene Körperhaltungen ein. Dabei können Auswahlmöglichkeiten gegeben werden, zwischen denen die Kinder frei wählen dürfen, oder alle nehmen dieselbe Haltung ein und die Vorleserin / der Vorleser gibt jeweils die nächste Körperhaltung vor: liegen, sitzen, stehen, gehen, tanzen, mit offenen oder geschlossenen Augen, eine gebeugte Haltung einnehmen, die Arme ausbreiten oder die Hände nach oben strecken. Die Körperhaltungen werden jeweils für einen Moment gehalten. Mit den Kindern austauschen: Welche Körperhaltungen passen zu diesem Bibeltext oder zu einem bestimmten Vers? Welche weniger gut oder gar nicht?

Praxisbezug

Bei einer großen Kindergruppe die Kinder in zwei Gruppen einteilen. Eine bewegt sich zum Bibeltext, die andere beobachtet und teilt anschließend ihre Beobachtungen mit. Danach wechseln die Aufgaben der Gruppen.

Variante

Die Kinder erhalten den Text in schriftlicher Form und probieren verschiedene Körperhaltungen an Stationen selbst aus.

Kompetenzen

Die Kinder können ihren Körper in verschiedenen Bewegungen erfahren und deren Ausdruck beschreiben. Sie können religiöse Ausdrucksformen und Haltungen einnehmen und Gebete für sich und gemeinsam mit anderen erleben.

- 1. Mose 15,1-7: Gottes Bund mit Abraham (Abram) / Psalm 150,16: Preist alle den Herrn! Lukas 2,25-38: Simeon und Hanna erkennen den Retter und machen ihn bekannt / Lukas 18,15-17: Jesus und die Kinder

